

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Neue Briefmarken «Weihnachten 1991» und «Olympische Winterspiele»

Insgesamt sechs neue Postwertzeichen erhalten ab heute Gültigkeit – Weihnachtssondermarken aus dem Schnitzaltar der Kapelle St. Mamertus

(G.M.) – Zwei Sonderreihen zum Thema «Weihnachten 1991» und «Olympische Winterspiele Albertville 1992» beschliessen das diesjährige Ausgabeprogramm an Briefmarken in unserem Land. Insgesamt sechs Postwertzeichen erhalten heute, am 2. Dezember, Gültigkeit. Nach wie vor bilden liechtensteinische Briefmarken eine Besonderheit, doch die Einnahmen aus den Verkaufserlösen stagnieren oder gehen gar zurück.

Gleich nach dem ersten Adventsonntag kommen die neuen Weihnachtsmarken, die eine besondere Tradition bei den liechtensteinischen Briefmarkenausgaben haben, in den Umlauf. Sie stammen dieses Jahr als Einzelbilder aus dem spätgotischen Schnitzaltar der Kapelle St. Mamertus in Triesen. Die Wertstufe zu 50 Rappen stellt den linken Altarflügel «Ecce ancilla domini...» dar, die 80-Rappen-Marke zeigt eine Madonna mit Kind, der höchste Wert (mit 90 Rappen) ist dem rechten Altarflügel «Ave gracia plena...» gewidmet. Der Altar stammt aus den Jahren 1490/92, was auf dem Blattrand des Bogens verzeichnet ist.

Sport und Olympische Spiele

Auch die Darstellung von Sportlern und Sportarten hat Tradition auf Briefmarken des Fürstentums Liechtenstein. Die neuesten drei Postwertzeichen blicken bereits auf die «Olympischen Winterspiele Albertville 1992» und zeigen die drei olympischen Disziplinen Langlauf, Eishockey und Ski-Abfahrtslauf. Die drei Darstellungen stehen einerseits unter den



Heute erscheinen zwei neue Briefmarkenserien. Drei Wertstufen gelten dem Thema «Weihnachten 1991», ebenfalls drei Wertstufen weist die Sonderreihe «Olympische Winterspiele Albertville 1992» (unser Bild) auf.

olympischen Ringen, andererseits sollen sie auf Sicherheit und Fairness im Sport hinweisen.

Die Briefmarke mit der Wertstufe 70 Rappen zeigt neben einem Langlauf-Wettkampf auch eine Dopingkontrolle. Auf der Marke zu 80 Rappen ist ein harter Zweikampf im Eishockey zu sehen, gleichzeitig aber auch die Versöhnung nach einem Zusammenprall zweier Spieler. Die dritte Briefmarke schliesslich (mit der Wertstufe 1,60 Fr.) bildet einen Abfahrtsläufer in voller Fahrt ab, und darunter wird mit einem Sturz bei einem

Abfahrtsrennen auf die Sicherung der Pisten hingewiesen.

Stagnation der Einnahmen

Obwohl die liechtensteinischen Briefmarken bei Sammlern immer noch recht begehrt sind, haben die Einnahmen aus den Verkaufserlösen nicht mehr den Stellenwert wie früher. Zwar stiegen die Postwertzeichenerlöse (einschliesslich der Frankaturerträge) im Jahre 1990 auf 23,3 Mio. Fr. (1989: 20,6 Mio. Fr.) an, doch für das kommende Jahr rechnet die Regierung im Voranschlag mit einem Rückgang dieser Erträge. Wurden für das

laufende Jahr noch Einnahmen aus dem Briefmarkengeschäft von 23 Mio. Fr. budgetiert, so sind für 1992 nur noch Einnahmen von 22 Mio. Fr. vorgesehen.

Die nachlassende Nachfrage wird von der Regierung mit einem Wandel im Freizeitverhalten sowie mit der Wirtschaftssituation begründet. Die Ungewissheit über die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten, erklärt die Regierung im Budget 1992, haben zweifellos dazu beigetragen, dass die Anzahl der Briefmarkensammler rückläufige Tendenz aufweist und der Wert der Jahresbezüge pro Abonnent auf ein tieferes Niveau reduziert wurde.

Kein Durchbruch zur Währungsunion

Den Haag (spk/dpa) Die EG-Finanzminister haben bei ihren Beratungen zur Währungsunion am Sonntag in Den Haag noch keine Einigung über die strittigen Punkte erzielt. In Einzelfragen gab es zwar Annäherung, von einem Durchbruch in Sachen gemeinsame Währung könne aber keine Rede sein, verlautete aus der deutschen Delegation. Die Minister treffen heute Montag in Brüssel wieder zusammen.

In der Hauptstreitfrage, der sogenannten Ausstiegsklausel, gab es kein Ergebnis. Der derzeitige Entwurf der niederländischen Ratspräsidentschaft sieht eine generelle Ausstiegsklausel für alle Länder vor. Danach soll kein EG-Partner in eine gemeinsame Währung gezwungen werden, wenn er zum Zeitpunkt der Entscheidung der Verschmelzung der Währungen nicht zustimmen will.

Ausgaben steigen stärker als Einnahmen

Der Voranschlag für das Jahr 1992 im Detail – Einnahmen und Ausgaben der laufenden Rechnung

(G.M.) – Die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung vermag auch im Budget 1992 nicht Schritt zu halten. Wie bereits in den Vorjahren steigen die Ausgaben prozentual stärker an als die zufließenden Einnahmen. Die Scherenbewegung zwischen Einnahmen und Ausgaben hält weiterhin an.

Der Voranschlag 1992 der Regierung rechnet mit effektiven Ausgaben von 345,4 Mio. Fr. in der laufenden Haushaltsrechnung. Im Vergleich zum Vorjahr steigen die laufenden Ausgaben um 26 Mio. Fr. an, was einer Wachstumsrate von 8,2 Prozent entspricht.

Mit «dieser starken Ausweitung» auf der Ausgabenseite vermögen die laufenden Einnahmen nicht Schritt zu halten, erläutert die Regierung in ihrem Bericht zum Budget 1992. Die geschätzten Einnahmen nehmen gesamthaft, obwohl nach Angaben der Regierung einige Mehrerträge erschlossen werden konnten, nur um 24,4 Mio. Fr. auf 399,2 Mio. Fr. zu. Im Vergleich

zum Vorjahr wird damit ein Einnahmewachstum von 6,5 Prozent erwartet, wobei die Regierung unterstreicht, dass es sich bei dieser Steigerungsrate um eine realistische Grösse handelt.

Die Mehrausgaben verteilen sich praktisch auf alle Aufwandsarten. Der Personalaufwand soll gemäss Budget um 7,1 Mio. Fr. auf 81,6 Mio. Fr. ansteigen, während der Sachaufwand um 4,1 Mio. Fr. auf 74,4 Mio. Fr. zunehmen soll. Ein erhebliches Wachstum um 10 Mio. Fr. auf 125,1 Mio. Fr. zeigen die laufenden Beitragsleistungen, wogegen sich die Finanzzuweisungen an die Gemeinden im Rahmen des Finanzausgleichs nur um 4,8 Mio. Fr. auf 58,3 Mio. Fr. anheben werden.

Besonders ausgeprägt fällt nach Angaben der Regierung der Aufwand für die laufenden Beitragsleistungen, Subventionen und Defizitanteile aus, deren Wachstum mit 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr angegeben wird. Ausschlaggebend dafür sind die aufgestockten Mittel für die humanitäre Hilfe sowie die erhöhten sowie neuen Mitgliederbeiträge für UNO und EFTA. Ins Gewicht fallen auch die Betriebskostenbeiträge an die Schulen, die höheren Beiträge an die Milchwirtschaft sowie die Mehrausgaben für die soziale Wohlfahrtsförderung: Spitalbeiträge, Krankenkassen und Sozialversicherungen sowie Ergänzungsleistungen.

Hoffnung auf Kriegsende noch vor Weihnachten

Vance nimmt neue Friedensmission auf – Blutige Kämpfe flauten ab

Zagreb/Belgrad (AP) Zum Auftakt einer neuen Friedensmission des UNO-Sondergesandten Cyrus Vance am Sonntag haben sowohl Kroatien als auch Serbien die Hoffnung auf ein Ende des Krieges noch vor Weihnachten bekundet. Der kroatische Präsident Franjo Tudjman sagte einem kanadischen Journalisten, der auf seiner Republik lastende Alptraum könnte noch vor den Feiertagen beendet werden.

Für eine Stationierung von Friedenstruppen der Vereinten Nationen schon zur Monatsmitte sprach sich der serbische Aussenminister Vladislav Jovanovic aus. Nach blutigen Angriffen der von Belgrad befehligten Streitkräfte auf die ostkroatische Provinzhauptstadt Osijek kam es am Sonntag im gesamten Kampfgebiet nur noch zu vereinzelter Schiessereien.

Der ehemalige US-Aussenminister Vance flog am Sonntag zur Fortsetzung seiner Vermittlungsbemühungen nach Belgrad. Mit Unterstützung des Welticherheitsrates, die am vergangenen Mittwoch ihre ausdrückliche Befkräftigung in einer einmütig verabschiedeten Resolu-

tion fand, hat es sich der Diplomat zum Ziel gesetzt, im Gespräch mit allen Beteiligten die Einzelheiten für die von beiden Kriegsparteien befürwortete und von der jugoslawischen Bundesregierung formell beantragte Entsendung einer Friedenstruppe zu klären. Umstritten sind bislang vor allem noch die genauen Einsatzorte der Blauhelme. Im Gespräch ist eine Mannschaftsstärke von rund 10 000 Mann.

Jovanovic bekräftigte am Samstag noch einmal die Haltung der serbischen Regierung, dass diese in den umkämpften Gebieten stationiert werden und dort die Soldaten der jugoslawischen Bundesarmee ablösen sollen. Deren Einsatz wurde in der offiziellen Lesart stets mit dem Bemühen begründet, nach der Zagreber Unabhängigkeitserklärung vom 25. Juni Übergriffe kroatischer Nationalisten auf die im Osten der Republik lebenden 600 000 Serben zu verhindern. Deren Führung in der Krajina, die dort eine von Zagreb nicht anerkannte autonome Region ausgerufen hat, erklärte am Samstag jedoch, keine fremden Truppen auf dem eigenen Territorium dulden zu wollen.

Die Führer der Krajina wollen allenfalls eine internationale Kontrolle ihrer Westgrenze akzeptieren.

Für die Vereinten Nationen ist eine dauerhafte Waffenruhe die Hauptvoraussetzung für die vom Sicherheitsrat zu beschliessende Entsendung einer Friedenstruppe. Am sechsten Tag der 14. Waffenruhe seit Beginn des Krieges vor fünf Monaten, die in Genf unter Vermittlung von Vance beschlossen wurde, tobten jedoch in Ostkroatien wieder besonders heftige Kämpfe. Vor allem Osijek stand am Samstag unter Artilleriebeschuss. Dabei wurden nach Angaben unabhängiger Beobachter mindestens fünf Bewohner getötet und 21 verletzt. Die Behörden der 140 000 Einwohner zählenden Stadt appellierten über den Rundfunk an Flüchtlinge, sie sollten zurückkehren und sich an der Verteidigung von Osijek beteiligen. Am Sonntag wurde aus der Umgebung von Osijek nur sporadisches Granatenfeuer gemeldet.

Erbitterte Gefechte gab es am Samstag auch in der Umgebung von Nova Gradiska, wo die Autobahn von Zagreb nach Belgrad weiterhin gesperrt ist.

Sport aktuell

USV spielt in Rebstein 0:0

In einem Nachtragsspiel der 2. Liga spielte der USV Eschen-Mauren in Rebstein 0:0. Damit können die Unterländer an der Tabellenspitze überwintern.

Zwei Siege für Galina

Erfolgreiche Doppelrunde für Galina: Am Samstag hatten die Schaaner Volleyballer gegen Jona II allerdings etliche Mühe, ehe doch noch ein 3:2-Sieg resultierte. Den erwarteten Kanter Sieg gab es gestern beim 3:0 in Jona gegen die Schweizer Junioren-Nati.

2. Rang für Günther Marxer

Den sehr guten 2. Rang erzielte am Wochenende der Schaanwälder Günther Marxer beim FIS-Riesenslalom in Zermatt. Mit Achim Vogt aus Balzers im 6. Rang klassierte sich ein weiterer LSV-Läufer ganz vorne.

13. Rang für Clavadetscher . . .

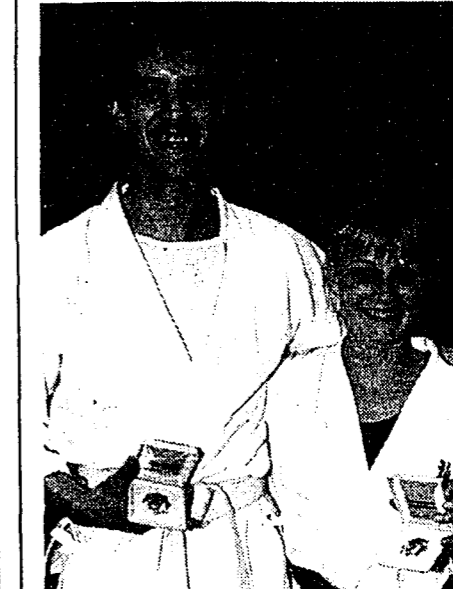
Den 13. Schlussrang belegten beim Zürcher Profi-Sechstagerennen Andreas Clavadetscher aus Vaduz und Hans Haltiner aus Buchs. Nach dramatischem Finale siegten Stutz/Joho (Sz) knapp vor De Wilde/Holenweger (Be/Sz).

. . . und Markus Hasler

Ebenfalls auf Platz 13 kam gestern im FIS-Langlauf von St. Moritz Markus Hasler. Der erst 20jährige Eschner stellte damit seine Klasse erstmals in der Elite-Kategorie eindrücklich unter Beweis, war doch lediglich ein Schweizer vor ihm klassiert.

Neue Karate-Landesmeister

Bei den Karate-Landesmeister-



schaften in Schaan gab es gestern neue Titelgewinner. Bei den Herren setzte sich Christian Bazdaric durch, bei den Damen siegte Eliane Vogt.

DV des Radfahrerverbandes

An der erfolgreich verlaufenen DV des Liechtensteinischen Radfahrerverbandes wurde Präsident Otto Büchel glanzvoll für weitere drei Jahre gewählt. Das LRV-Rad-Team wird zudem inskünftig nach einem neuen Leistungsmodell trainieren und entschädigt.

(Ausführliche Berichte im Sportteil dieser Ausgabe).

Hardware
+ COMPUsoft
= mehr ERFOLG

compuconsult
EDV-Beratung • Software • Netzwerke
Ziel 430 • 9493 Mauren • 075-3 45 38

OMEGA
Significant Moments

huber
schmuck • uhren • juwelen
Stadtle 34 und Rathausplatz
9490 Vaduz / Liechtenstein